

# Der Tankstellendieb kam nicht weit

**GEGENÜBER:** Jürgen Stöffler wollte gerade in einer Tankstelle bezahlen, als ein älterer Mann die Kassiererin bedrohte und Geld aus der Kasse nahm. Dank seines schnellen Eingreifens konnte der Mann gefasst werden. Dafür bekam Stöffler gestern den „Preis für Zivilcourage“ verliehen.

**NEUBURG.** Gestern fuhr Jürgen Stöffler nicht wie gewohnt zu seiner Arbeit als Hausmeister nach Karlsruhe, sondern nach Mainz. Der Weg war für den 48-Jährigen zwar weit, aber lohnend: Zusammen mit sieben weiteren Personen erhielt er von Innenminister Karl Peter Bruch den „Preis für Zivilcourage“.

Der Vorfall, bei dem er geistesgegenwärtig handelte, ereignete sich im Mai in Kandel: Beim Bezahlen seiner Tankrechnung an der Aral-Tankstelle in Richtung A 65 stand ein etwas älterer Mann vor ihm. Dieser zückte ein Messer und drohte der Kassiererin: „Geld her“. Sofort sprach Stöffler ihn an, um ihn von der Tat abzuhalten: „Pack dein Messer ein und spiel' hier nicht den Larry“, versuchte er auf den Räuber einzuwirken. Dieser reagierte in keiner Form auf Stöffler, lief vielmehr um den Tresen herum und nahm Geld aus der Kasse. „Ich haderte mit mir, ob ich ihn angreifen sollte“, erinnert sich Stöffler. Das unterließ er schließlich, folgte ihm jedoch aus dem Kassenraum, um das Kennzeichen seines Fahrzeuges aufzuschreiben.

Während die Kassiererin die Polizei alarmierte, verfolgte er den Dieb mit seinem Wagen: „Ich fuhr hinter ihm her auf der A 65 in Richtung Landau. Nach wenigen Minuten kam

mir auf der Gegenspur eine Polizeistreife entgegen.“ Seine Lichthupe habe die Polizei richtig gedeutet: An der Abfahrt Landau-Mitte hätte der Mann vorschriftsmäßig an einer roten Ampel angehalten. In diesem Moment sei ein Polizeiauto hinzugekommen, in einem Bruchteil von Sekunden war die Straße mit weiteren Polizeiwagen abgeriegelt.

Er verfolgte den Dieb und konnte der Polizei wichtige Signale geben.

„Am frühen Nachmittag traf ich den Typen auf dem Wörther Polizeirevier nochmal. Er hat auf meine Anrede in keiner Weise reagiert, genau wie morgens beim Überfall“, erzählt Stöffler. Inzwischen säße der Dieb in der Psychiatrie ein. Stöffler gibt offen zu: „Alles, was man sich für eine solche Situation ausgedacht hat, kann man verhacken.“ Der Neuburger hat das vorbildliche Verhalten, das an den Preis geknüpft ist, intuitiv an den Tag gelegt: Helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen, zur Mithilfe auffordern, die Polizei verständigen, den Täter beobachten und sich als Zeuge zur Verfügung stellen. Der Preis für Zivilcourage wurde zum zehnten Mal vergeben. (arne)



Jürgen Stöfflers „zielstrebiges und umsichtiges Verhalten war für die schnelle Festnahme des Täters entscheidend“, hieß es gestern in der Laudatio.

FOTO: IVERSEN